

Die Herberge.Von
Mag. Preis.

Zur Einkehr lockt das Wirtshaus Welt
Mit Bett und Brot und Traubensaft.
Man ist nicht immer gut bestellt
Auf dieser weiten Wanderschaft.

Der Herbergvater, Weltwirt Gott,
Hat's gut, ist überall zu Haus.
Wir aber ziehn in Trab und Trott
Stets in ein fremdes Einkehrhaus.

Im Prunkbett gestern, heut im Stroh;
Bald dünnes Bier, bald schöner Wein;
Die Kellnerin macht heut dich froh
Und morgen läßt sie dich allein.

Und stellst du den bestaubten Schuh
Vor deine Zimmertür zur Nacht —
Am Morgen nach verdienter Ruh
Bist in der Fremde du erwacht.

Du fragst: Herr Wirt, wo führt der Weg
In meine liebe Heimat? Sag?
Der aber weiß nicht Weg noch Steg
Und schreibt die Rechnung. Tag für Tag.